

„Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte – ethnographische Perspektiven auf eine heterogene Weiterbildungssituation “

Vortrag AG BFN 2015 in Münster

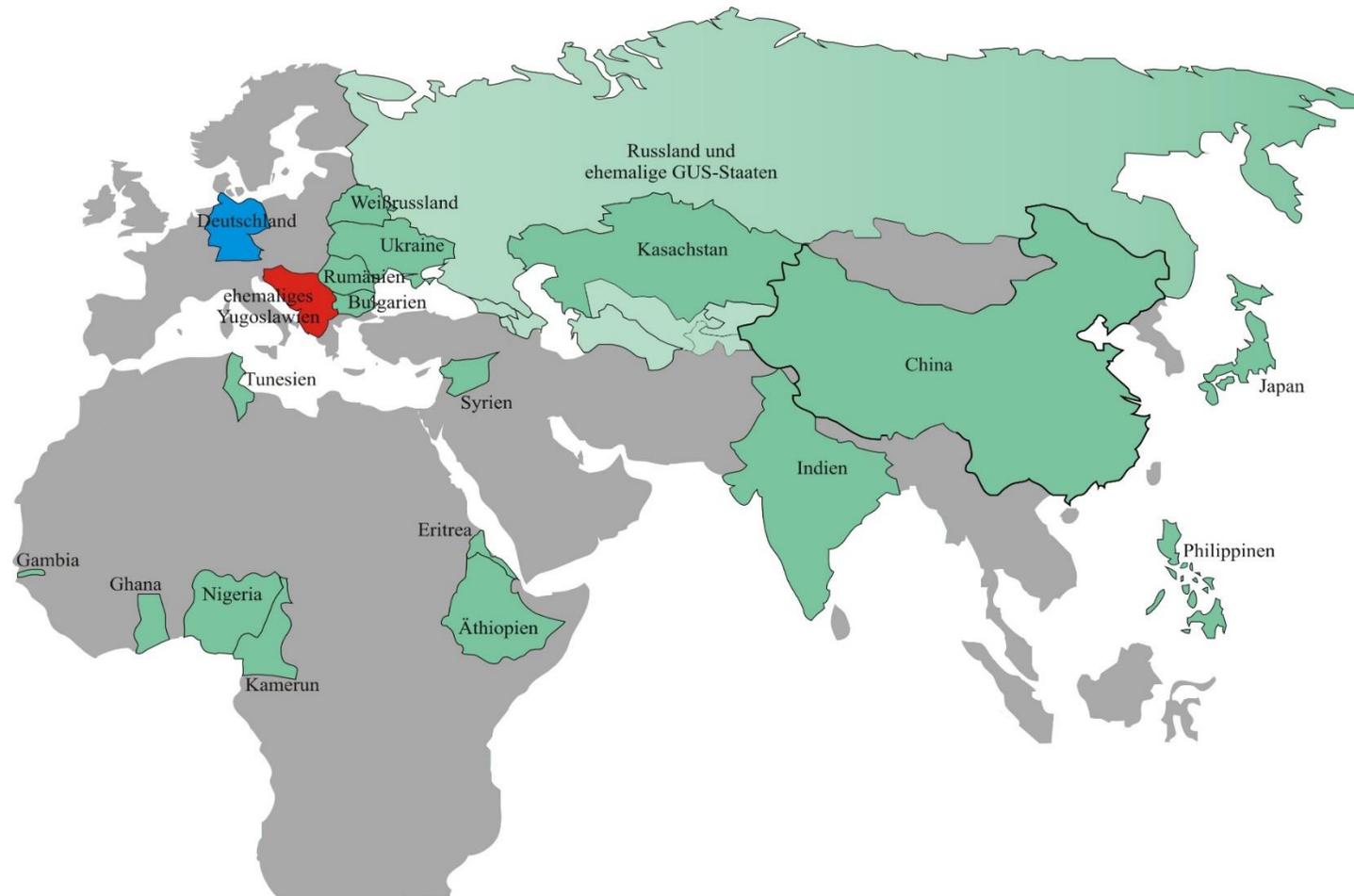
“Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen
- aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder “

Dr. Juliane Dieterich

Thematischer Überblick

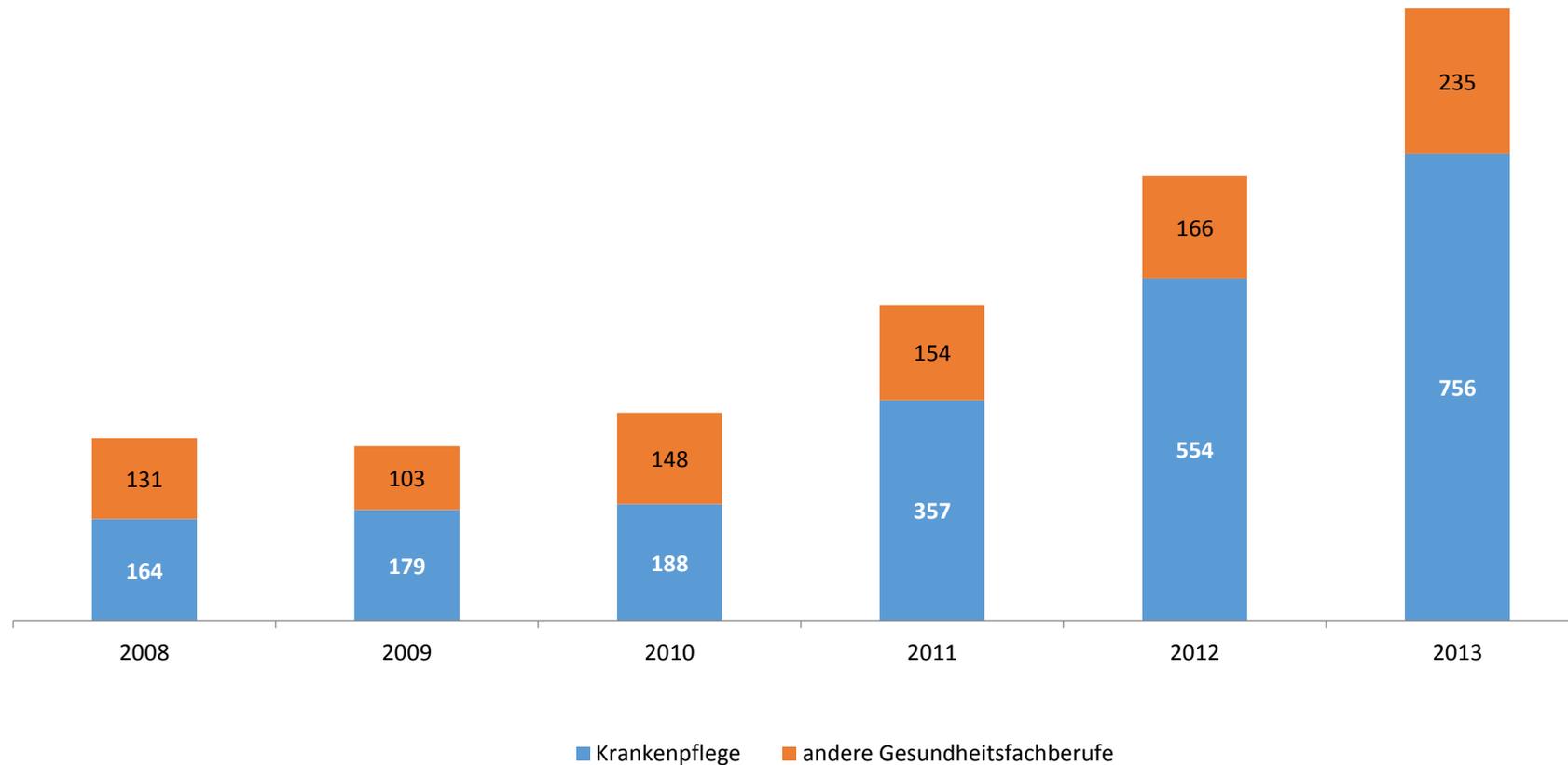
1. Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte – systematische und konzeptionelle Herausforderungen für das Pflegebildungssystem
2. Zentrale Fragerichtung und Forschungsstrategie
3. Drei feldtheoretische Hypothesen und erste explorative Einblick in die Qualifizierungspraxis
4. Vorläufiges Fazit

Pflegefachpersonal aus dem Ausland



Entwicklung der Anträge auf Anerkennung eines ausländischen Gesundheitsfachberufes während der letzten 5 Jahren in Hessen

(Quelle: Statistik des Regierungspräsidiums Darmstadt)



§ 20b KrPflAPrV

- „Antragsteller, die eine Erlaubnis ... beantragen, haben einen Anpassungslehrgang ... zu absolvieren, der mit einer Prüfung über den Inhalt des Anpassungslehrgangs abschließt, oder eine Kenntnisprüfung ... abzulegen, wenn sie über einen Ausbildungsnachweis verfügen, der in einem Drittstaat erworben worden ist und ihre Ausbildung wesentliche Unterschiede zu der deutschen Ausbildung aufweist ...“ (Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, 2014)

Wahlpflicht für Antragstellerinnen aus Drittstaaten

Anpassungslehrgang

Kenntnisprüfung



 Dauer = 6 Monate

 Dauer = mind. 2 Wochen

 überwiegend Praxis

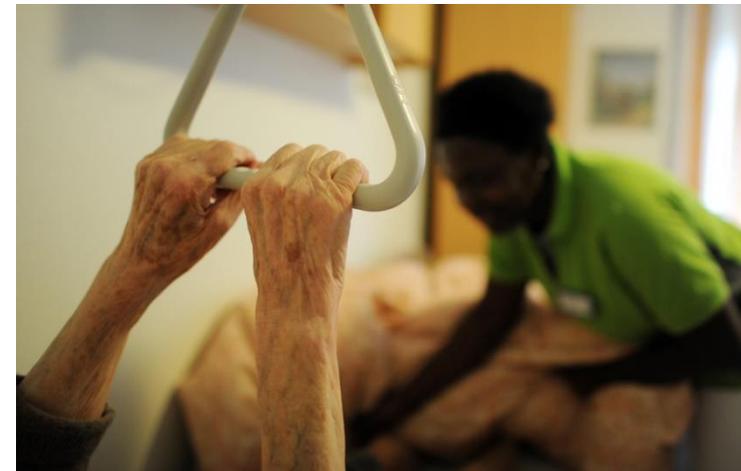
 Vorbereitungskurs

 Kompetenzbeurteilung durch ein Abschlussgespräch

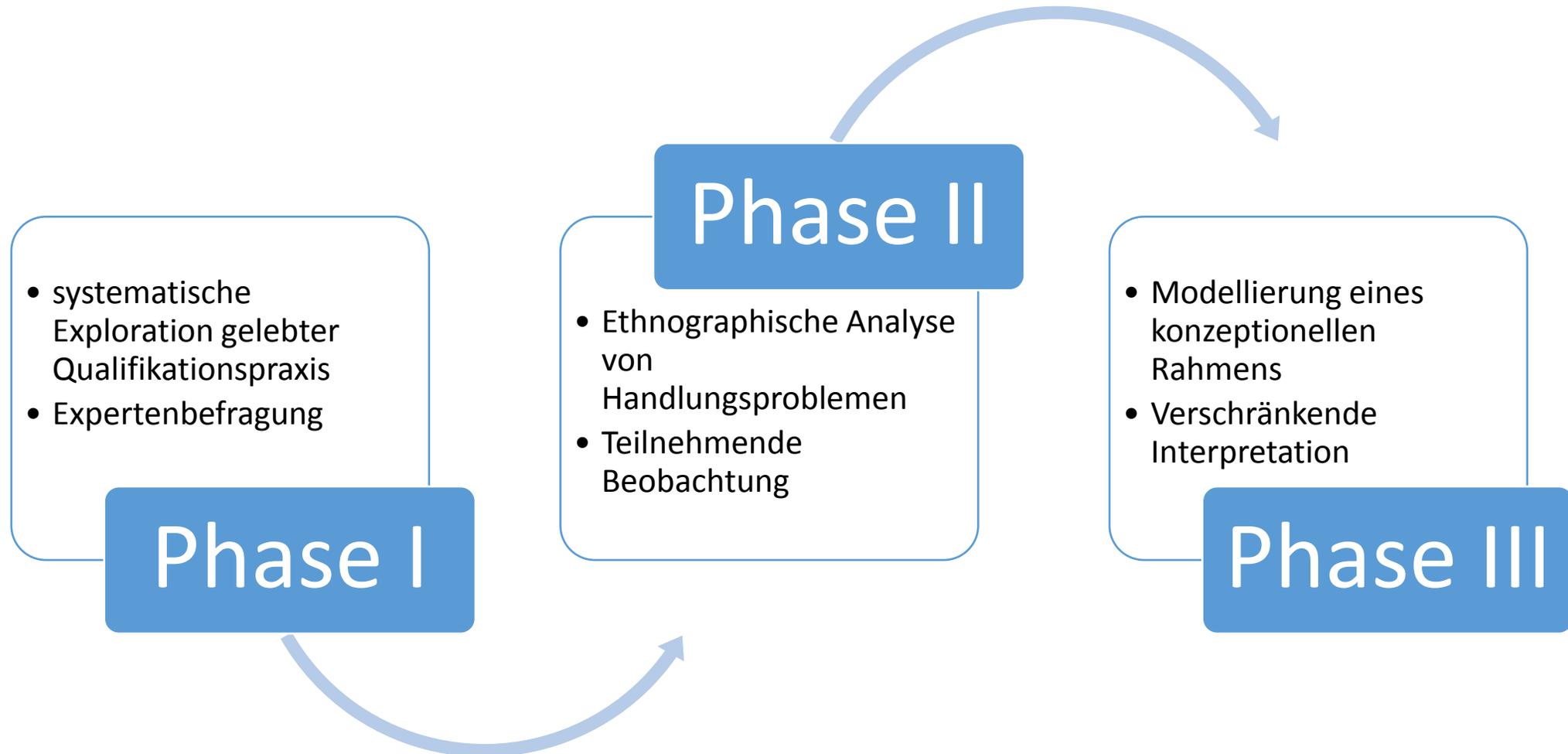
 Kompetenzbeurteilung ähnlich der praktischen Abschlussprüfung

Zentrale Fragestellung

- Wie können Konzepte und Praxen zur Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte beschrieben und im Sinne einer gelingenden Integration in das System beruflicher Pflege weiterentwickelt werden?



Forschungsdesign – qualitativ, ethnographisch



Hypothese 1

Bei der Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte handelt es sich um Lehr-Lern-Prozesse, die spezifische Besonderheiten aufweisen.

- Bildungssystematische Zuordnung (Ausbildung - Weiterbildung?)
- Besondere Bedeutung der Sprachkompetenz (mündlich, schriftlich, Schule, Praktikum?)
- Besonderer Einfluss der sozialen Rahmenbedingungen (Einkommen, Bleibestatus, Arbeitsverhältnis, Wohnverhältnis, Familiensituation?)

Hypothese 2

Qualifizierungsprozesse mit ausländischen Pflegekräfte sind durch Aspekte gegenseitiger Fremdheit geprägt.

- Kulturbegriff?
- Migration als Einflussfaktor auf berufliche Lernprozesse?
- Transkulturelle Perspektive des Lehrens und Lernens?
- Bedeutung subjektorientierter, individualisierter Lernprozesse?

Fremd und vertraut aus Sicht von Experten

fremd	vertraut
deutsche Sprache	Sprachkompetenz, Sprachen lernen
Grundpflege, „Pflegeverständnis“	Behandlungspflege
reflexives Lernen, Selbsterfahrungslernen	Selbstgesteuert Probleme lösen, lernen
gesundheitssystematisches Wissen	medizinisches Wissen
Alltagsbewältigung in Deutschland	Alltagsbewältigung in der Heimat
Berufsrolle in Deutschland	Berufsrolle in Herkunftsland

Hypothese 3

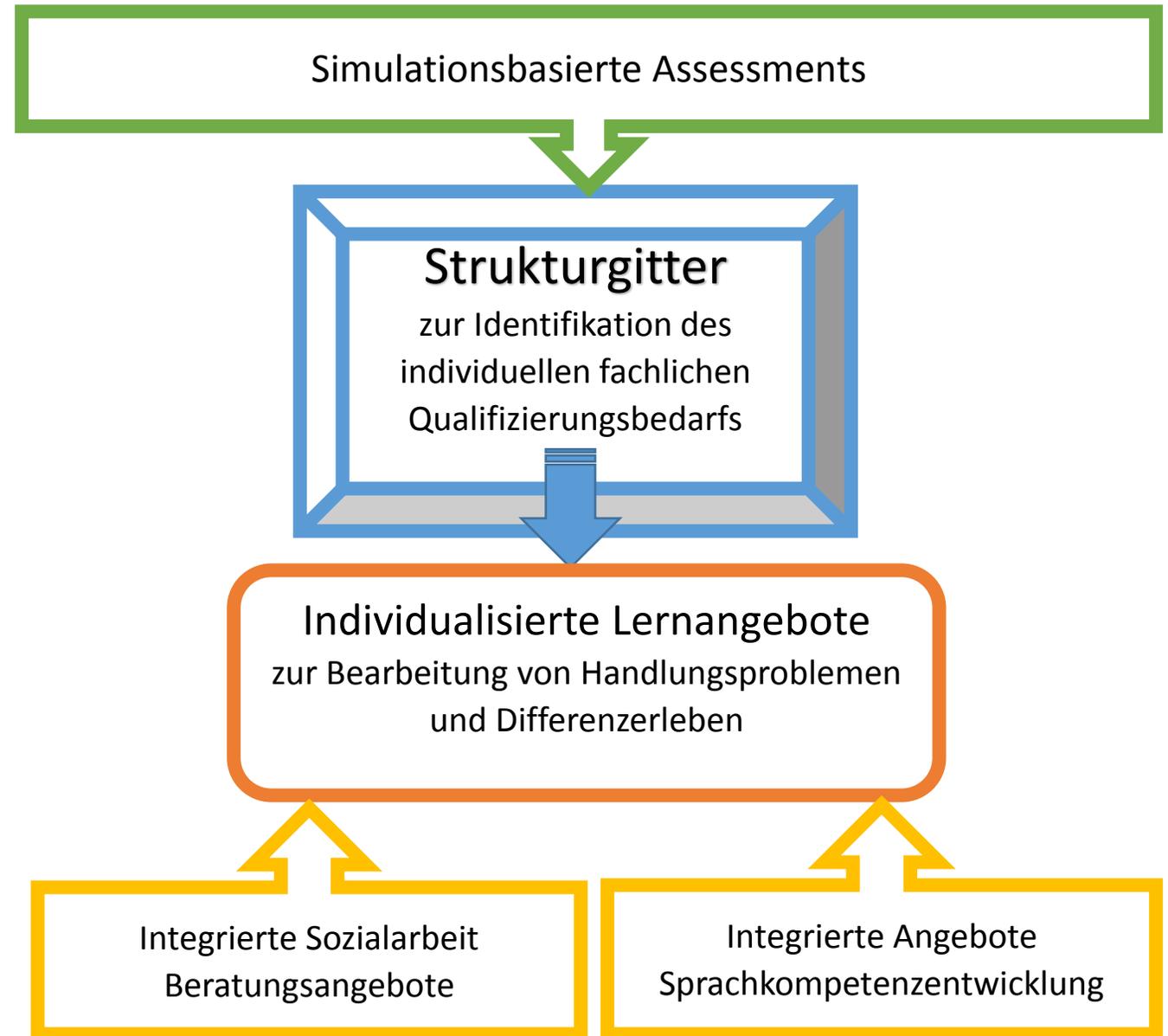
Die Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte intendiert deren gelingende Integration und Anerkennung.

- Anpassung als Ziel der Qualifizierung?
- Illusion objektiver Unterscheid-, Bewert- und Vergleichbarkeit?
- Qualifizierung im Einfluss und als Resultat sozialer Machtfelder?
- Spannungsfelder als curriculare Anker?

Einflussfaktoren auf die Wahl einer Qualifizierungsform

- Weisung des Arbeitgebers,
- Angebotspektrum einer Bildungseinrichtung,
- Kosten für die Qualifikationsmaßnahme,
- Erreichbarkeit der Bildungseinrichtung,
- zeitlicher Aufwand.

Vorläufiges Modell zur Qualifizierung ausländischer Fachkräfte in der Pflege



Feldtheoretische Zugangsrichtungen

- Berufspädagogik
- Erwachsenenpädagogik
- Interkulturelle Pädagogik
- Medizin- und Pflegepädagogik

Kultur- und migrationssensible Qualifikationsforschung?

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit
und freue mich auf Ihre Fragen!